

Rede des Vorstandes der InnoTec TSS AG
Dr. Gerson Link
zur ordentlichen Hauptversammlung am 26. Juni 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,
zu unserer Hauptversammlung heiÙe ich Sie alle: unsere Aktionäre, die Vertreter der Aktionärsvereinigungen, die Vertreter der Banken und Medien, unsere Mitarbeiter sowie die Geschäftsführer bzw. Vorstände unserer Tochtergesellschaften herzlich willkommen.

Sehr geehrte Aktionäre,
es herrschen sehr turbulente Zeiten mit sehr schwierigen Marktverhältnissen und auch bei der InnoTec TSS AG haben sich einige Veränderungen ergeben, so dass es ein hohes Informationsbedürfnis bezüglich unserer Situation gibt. Ich werde deshalb versuchen, Ihnen heute in meiner Rede nicht nur den Bericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 2008 zu liefern, sondern Ihnen auch einen Überblick über die Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sowie die aktuelle Lage Ihrer Gesellschaft darstellen, damit Sie diese möglichst gut einordnen können. Ich werde Ihnen allerdings keinen genauen zahlenmäßigen Ausblick präsentieren können – schlicht deshalb – weil weder die operativen Geschäftsführer unserer einzelnen Gesellschaften, noch ich dazu realistischer Weise in der Lage sind.

Dennoch hoffen wir, Ihnen durch die Beschreibung der aktuellen Marktsituationen und die individuellen Positionierungen unserer Unternehmen sowie unsere ganz aktuellen Zahlen einen informativen Einblick vermitteln zu können.

Sehr geehrte Damen und Herren,
die deutsche Wirtschaft; und auch die Weltwirtschaft; befindet sich – wie Sie alle wissen – seit Ende des Jahres 2008 in einer Rezession. Seit dem Jahresendquartal 2008 sinkt in der Bundesrepublik das Bruttoinlandsprodukt. Die Bauinvestitionen waren bezogen auf das Gesamtjahr zwar noch steigend. Jedoch kehrten sich die Zuwächse des 1.-3. Quartals im 4. Quartal in einen Rückgang. Mit dem Ausbrechen der Finanzkrise hat sich das Szenario auch für die Bauindustrie entscheidend verändert. Die Aufträge sind aufgrund fehlender Kredite und der schwachen Wirtschaftslage eingebrochen. Auch eine Erholung im Wohnungsneubau blieb 2008 aus. Durch die Immobilienkrise hat das Image des Eigenheims als private Kapitalanlage kurzfristig erheblich gelitten. Zwar gibt es in Deutschland keine Spekulationsblase, aber die schlechten Nachrichten für Hausbesitzer in den USA, England, Spanien, Irland und weiteren Ländern haben auch in Deutschland Spuren hinterlassen. Finanzkrise und Rezessionssorgen waren die mental dominierenden Themen. Seit Ende 2008 gestaltet sich auch der Kapitalzugang für die Unternehmen zunehmend schwieriger, Investitionsvorhaben wurden daraufhin verschoben bzw. gestoppt. Die Baubranche ist stark vom Konjunkturzyklus betroffen und leidet direkt unter

dem weltwirtschaftlichen Abschwung. Insbesondere auch auf den Exportmärkten wurde der Bauboom durch die Finanzkrise von Dubai bis Shanghai gestoppt.

Die Konjunkturprogramme konnten bislang noch keine stabilisierende Wirkung für die Bauwirtschaft entfalten.

Im 1. Quartal 2009 sind die Umsätze im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorjahr um 13 % eingebrochen. Neben dem Wirtschaftsbau, der lange Zeit als Motor der Baukonjunktur galt, gerät auch der Wohnungsbau zunehmend in den Sog der gesamtwirtschaftlichen Rezession. Der Hauptverband erwartet, dass die Zahl der Wohnungsfertigstellungen in 2009 mit 180.000 Wohnungen auf einen neuen historischen Tiefstand sinken wird.

Die exportorientierten Unternehmen spüren zudem hauptsächlich die starken Einbrüche des zuvor herrschenden Baubooms in Osteuropa und dem Nahen Osten.

Für das gesamte Bauhauptgewerbe rechnet der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie für das Jahr 2009 mit einem Umsatzminus von nominal 3 %. Soweit zur allgemeinen Marktsituation im Berichtsjahr sowie der aktuellen Marktlage. Ich komme nun konkret auf die InnoTec TSS AG zu sprechen.

Sehr geehrte Aktionäre,

nach den überaus erfolgreichen Rekordjahren 2006 und 2007 war das abgelaufene Geschäftsjahr 2008 ein schwierigeres für die InnoTec TSS AG. Wir mussten Rückgänge bei Umsatz und Ergebnis hinnehmen. Dennoch können wir den Gesamterfolg vor dem Hintergrund der Marktsituation absolut als befriedigend bezeichnen. Bedeutende Sachverhalte des Geschäftsjahres 2008 waren: Die Präsentation des neuen Programms der Rodenberg Türsysteme AG im Rahmen des Messe fensterbau/frontale in Nürnberg. Die Akquisition der Vertriebsgesellschaften Polytec Nederland B.V. und Bouwlux Benelux B.V. durch die Rodenberg Türsysteme AG. Und der Wechsel eines Großaktionärs zum Jahresende. Darüber hinaus ist natürlich auch die einsetzende Finanz- und Wirtschaftskrise im 4. Quartal zu nennen, von der auch die InnoTec TSS AG – ebenso wie nahezu der gesamte Unternehmenssektor – getroffen wurde.

Im bisherigen Jahr 2009 sind als weitere Ereignisse zu nennen: Der weitere Wechsel eines Großaktionärs sowie Die Zurückweisung der Berufung bezüglich der Vorgänge im Rahmen der Kapitalerhöhung aus dem Jahre 2001 durch das OLG Düsseldorf vom gestrigen Tage.

Sehr geehrte Aktionäre,

ich komme nun auf Einzelheiten und Geschäftsvorfälle des abgelaufenen Geschäftsjahres; auf Erläuterungen bezüglich unserer heutigen Tagesordnung und auf die aktuelle Lage der InnoTec TSS AG zu sprechen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der InnoTec TSS-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von 61,3 Mio. EURO. Im Vorjahr waren es 62,6 Mio. EURO. Erstmals seit Jahren, musste dabei der Geschäftsbereich Bauspezialwerte einen Umsatzrückgang hinnehmen. Das Segment Bauspezialwerte schloss das Gesamtjahr mit einem Umsatz von 23,4 Mio. EURO ab, gegenüber 25,0 Mio. EURO im Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang von 6,4 %. Die Geschäftseinheit Türsysteme hingegen erzielte mit 37,9 Mio. EURO Umsatz sogar eine

leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr, in dem 37,6 Mio. EURO erzielt wurden. Das EBIT der Bauspezialwerte lag im Geschäftsjahr 2008 bei 4,0 Mio. EURO – gegenüber 5,7 Mio. EURO im Vorjahr. Das EBIT der Türsysteme betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 3,3 Mio. EURO – gegenüber 3,2 Mio. EURO im Vorjahr.

Die dramatischen Veränderungen der Weltmärkte im Herbst 2008 haben die Unternehmen der Geschäftseinheit Bauspezialwerte mit voller Wucht getroffen. Dies erklärt sich insbesondere aufgrund der intensiven Exporttätigkeit des Geschäftsbereichs Bauspezialwerte. Die Exportquote in diesem Segment lag im Jahr 2008 bei 67,5 %. Im Rahmen unserer Berichterstattung für die ersten 9 Monate des Geschäftsjahres 2008, konnten wir Ihnen noch ein Umsatzniveau präsentieren, das 0,1 Mio. EURO über Vorjahresniveau lag. Bereits das 3. Quartal war aber für den Exportbereich rückläufig. Im 4. Quartal verschlimmerte sich diese Situation dann noch dramatisch. Einzelne Exportländer kamen abrupt zum Erliegen. Dabei war das sonstige Ausland noch stärker betroffen als das EG-Ausland. Das Inland hingegen schloss sogar noch mit einem leichten Plus ab. Es waren also eindeutig die Verwerfungen auf den internationalen Märkten, die den Unternehmen der BSW im 2. Halbjahr zu schaffen machten. Während hier in den Vorjahren stets die größten Zuwächse realisiert wurden, mussten nun umgekehrt die Rückgänge verdaut werden.

Meine Damen und Herren,
die RECKLI hat im letzten Jahr ihre Firmierung in RECKLI GmbH geändert, also den Zusatz "-Chemiewerkstoff" gestrichen, denn dieser führte – insbesondere im Ausland – immer wieder zu Interpretationsschwierigkeiten. "RECKLI" ist eine bekannte Marke und weltweit genau so bekannt. Weiterhin ist zu erwähnen, dass die Gesellschaft im Jahr 2008, am 15. August, ihr 40jähriges Bestehen feiern durfte. Zu diesem Datum wurde durch Gesellschafterbeschluss auch Herr Dr. Bernd Trompeter, der langjährige Exportleiter und Prokurist der Gesellschaft, zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Somit ist auch diesbezüglich die Basis für eine stabile und zukunftssträchtige Führungsstruktur gegeben. Neben der RECKLI GmbH musste auch die französische Vertriebstochter SOCECO RECKLI S.A.S. Umsatzrückgänge hinnehmen. Der französische Markt kam ebenfalls insbesondere im 4. Quartal unter Druck.

Auch für die dritte Gesellschaft des Segments, die Calenberg Ingenieure, zeigte sich 2008 ein vergleichbares Bild. Während im Inland und im europäischen Ausland Zuwächse realisiert werden konnten, kam es im sonstigen Ausland zu starken Rückgängen. Maßgeblich dabei war insbesondere das Ausbleiben eines fest avisierten Großprojektes in Brasilien, in das viel Arbeit investiert wurde, das letztlich aber leider nicht zum Tragen kam.

Die Ergebnisziele konnten die Calenberg Ingenieure aufgrund einer Vielzahl lukrativer Kleinaufträge hingegen dennoch realisieren. Auch die Etablierung in weiteren Auslandsmärkten sowie die Neuentwicklung von weiteren Produkten konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich vorangetrieben werden.

Sehr geehrte Aktionäre,
wie im Rahmen unserer Hauptversammlung üblich, werden wir Ihnen auch heute ein Unternehmen der InnoTec TSS AG im Rahmen einer kleinen Präsentation etwas näher

bringen. Herr Peter Wisniewski – der Geschäftsführer der Calenberg Ingenieure – wird Ihnen später die Vielzahl der Einsatzmöglichkeiten von diversen Produkten aus dem Hause Calenberg an Hand einiger interessanter Referenzprojekte vorstellen.

Für die Unternehmen aus dem Bereich der Türsysteme verlief das Geschäftsjahr 2008 durchaus erfreulich. Der Umsatz des Segments konnte um 0,3 Mio. EURO gesteigert werden. Die Wirtschafts- und Finanzkrise traf und trifft die Rodenberg-Gruppe nicht. Im Gegenteil führt sie möglicherweise zum Teil sogar dazu, dass Haushalte bei ihren privaten Investitionsentscheidungen nun weniger auf Finanzprodukte als vielmehr auf Sachwerte – konkret auf substanzielle Werte im eigenen Haus – setzen. Die Rodenberg-Gruppe konnte jedenfalls im Herbst und zum Jahresende eine befriedigende Auftragslage verzeichnen. Während das Segment Türsysteme – wie ebenfalls entsprechend in unserer Zwischenmitteilung berichtet – in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2008 noch einen leichten Umsatzrückgang von ca. 300 TEURO verzeichnete; konnte dieser per Jahresende in ein Umsatzplus von 300 TEURO gedreht werden. Die Wirtschafts- und Finanzkrise zeigte hier also eine andere Wirkung. Hieraus lässt sich für die Rodenberg AG sicherlich eine kleine Chance ableiten.

Meine Damen und Herren,
mit der Ihnen bereits im letzten Jahr vorgestellten Akquisition der Vertriebsgesellschaften der Polytec-Gruppe hat die Rodenberg Türsysteme AG ihr Engagement auf den Exportmärkten im Beneluxbereich gefestigt. Im Jahr 2010 wird die Polytec-Gruppe dann zu 100 % zur Rodenberg Türsysteme AG gehören. Darüber hinaus wurde auch der Vertrieb für den französischen Markt gestärkt. Hier wird weiteres Potential gesehen. Die bereinigte Exportquote des Segments Türsysteme stieg auch im Geschäftsjahr 2008 erneut leicht an und betrug 21,9 %. (Im Vorjahr waren es 20,3 %.) Innerhalb des Segments Türsysteme kam es – neben den Beteiligungen an der Polytec-Gruppe – noch zu einer weiteren Veränderung. Die Vertriebsgesellschaft repol GmbH wurde zum Jahresende auf die Rodenberg Türsysteme AG verschmolzen. Ein Schritt, den wir schon länger erwogen haben. Dies trägt zur weiteren Konsolidierung bei und wird künftig entsprechenden Verwaltungsaufwand mindern.

Liebe Aktionäre,
insgesamt erzielte der InnoTec TSS-Konzern einen Jahresüberschuss von 3,6 Mio. EURO, gegenüber 3,9 Mio. EURO im Vorjahr. Das Konzerneigenkapital ist von 18,5 Mio. EURO auf 21,2 Mio. EURO weiter angewachsen. Auf Ebene der InnoTec TSS AG wurden im Geschäftsjahr 2008 Beteiligungserträge in Höhe von 5,4 Mio. EURO erzielt. Im Vorjahr waren es 7,6 Mio. EURO. Der Jahresüberschuss belief sich auf 3,5 Mio. EURO, gegenüber 4,9 Mio. EURO im Vorjahr. Für Details zu den einzelnen Aufwands- und Ertragspositionen verweise ich auf den Ihnen vorliegenden Geschäftsbericht. Eine abschließende Lösung für die Glück Fenster Rolladen Technik Verwaltungs GmbH bzw. für die dieser Gesellschaft gehörende Immobilie, hat sich bisher nicht ergeben. Die Immobilie – die für unseren Konzern keinerlei strategische Bedeutung mehr hat – ist nach wie vor an Fremdnutzer vermietet.

Wertanpassungen auf Finanzanlagen lagen auf Ebene der InnoTec TSS AG nicht vor. Unser Finanzanlagevermögen ist marktgerecht bewertet. Bilanzsumme sowie Bilanzstruktur weisen kaum Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf. Das Eigenkapital in der AG beträgt nun 32,9 Mio. EURO bzw. 65,84 %.

Direkte Akquisitionen zum Aufbau neuer Geschäftsfelder hat die InnoTec TSS AG im Geschäftsjahr 2008 nicht durchgeführt. Wir haben uns – sinnvollerweise – auf unsere bestehenden Beteiligungen und deren Entwicklung fokussiert. Dies war sicherlich, auch vor dem Hintergrund der einsetzenden Wirtschafts- und Finanzkrise, die richtige Strategie.

Sehr geehrte Aktionäre,
wir schlagen Ihnen heute unter Punkt 2 der Tagesordnung eine Dividende von 30 Cent je Aktie vor. Der volle Betrag der Dividende wird als Leistung der Gesellschaft aus dem steuerlichen Einlagekonto (§ 27 KStG) ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag ausgezahlt. Das heißt die Ausschüttung erfolgt brutto für netto. Sehr geehrte Damen und Herren, wir haben uns in diesem Jahr für diesen hohen Dividendenvorschlag entschieden, weil er zu der aktuellen Lage unserer Gesellschaft passt; auch wenn dies zunächst ungewöhnlich erscheint. Zum einen haben wir in den letzten Jahren stets Kapitalaufbau betrieben. Das Eigenkapital von AG und Konzern ist stetig angewachsen. Zudem hat sich die Finanzlage des Gesamtkonzerns stark verbessert, ebenso auch die Liquiditätssituation. Mögliche Akquisitionen haben wir – wie beschrieben – ebenfalls nicht durchgeführt, so dass auch diesbezüglich kein Kapital abgeflossen ist. Das Geschäftsjahr 2008 ist befriedigend verlaufen, so dass wir nun die Aktionäre an diesem Erfolg in hohem Maße partizipieren lassen können.

Sehr verehrte Aktionäre,
noch einige Anmerkungen zur künftigen Dividendenpolitik. Auch wenn unsere aktuellen Zahlen uns hoffen lassen, das Gesamtjahr positiv zu bewältigen, sehen wir dennoch mit Vorsicht in die Zukunft. Die Marktgegebenheiten sind schwierig und undurchsichtig. An erster Stelle steht die Stabilität und Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Künftige Ausschüttungen können wir deshalb nur von Jahr zu Jahr und vor dem Hintergrund der aktuellen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage betrachten. Wir werden Dividenden nur auf dem Niveau vorschlagen wie sie unter Berücksichtigung von erzieltm Jahresüberschuss, möglichen oder realisierten Akquisitionen, unserer operativen Investitionstätigkeit sowie der Gesamtfinanzsituation angemessen erscheinen.

Selbstverständlich werden wir dabei auch den Wunsch der Aktionäre nach einer gewissen Ausschüttung – und damit der Partizipation am Unternehmenserfolg – angemessen berücksichtigen.

Sehr geehrte Aktionäre,
unter Punkt 6 der Tagesordnung schlagen wir Ihnen heute die Wahl von Herrn Reinhart Zech von Hymmen in den Aufsichtsrat unserer Gesellschaft vor. Herr Zech von Hymmen ist seit Ende Dezember 2008 neuer Großaktionär unserer Gesellschaft und wird sich Ihnen gleich noch persönlich vorstellen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
nun weitere Informationen zur aktuellen Geschäftslage. Wie Ihnen per Ad-hoc-Meldung vom gestrigen Tage bereits bekannt gegeben, hat das OLG Düsseldorf gestern, am 25. Juni 2009, sein Urteil zur Berufung bezüglich der Vorgänge im Rahmen der Kapitalerhöhung aus dem Jahre 2001 verkündet. Die Berufung wurde zurückgewiesen. Die Urteilsbegründung liegt uns noch nicht vor.

Nun Informationen zur operativen Lage: Im 1. Quartal 2009 erzielte der InnoTec TSS-Konzern einen Umsatz in Höhe von 12,8 Mio. EURO. Dies entspricht einem Rückgang von -8,5 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Im Geschäftsbereich Türsysteme betrug der Rückgang -3,3 %. Im Geschäftsbereich Bauspezialwerte waren es -15,7 %. Das Konzern-EBIT des 1. Quartals betrug 396 TEURO, gegenüber 451 TEURO im Vorjahreszeitraum.

Nun meine Damen und Herren, die ganz aktuellen Zahlen, die Sie sicherlich noch mehr interessieren. Stand Mai 2009 betrug der Umsatz im Teilkonzern Türsysteme 14,7 Mio. EURO, gegenüber 14,4 Mio. EURO im Vorjahr. Der Bereich der Bauspezialwerte erzielte per 31.05.2009 einen Umsatz von 8,5 Mio. EURO, gegenüber 10,2 Mio. EURO im Vorjahr. Der Gesamtkonzern erreichte per Mai einen Umsatz von 23,3 Mio. EURO, gegenüber 24,6 Mio. EURO im Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang von -5,4 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. In Bezug auf die Ergebnisentwicklung sind zum EBIT im Einzelnen zu nennen: Segment Türsysteme 1,1 Mio. EURO, gegenüber 400 TEURO im Vorjahr. Segment Bauspezialwerte 1,3 Mio. EURO gegenüber 1,9 Mio. EURO im Vorjahr. Das Konzern-EBIT betrug per 31.05.2009 insgesamt 2,0 Mio. EURO gegenüber 1,9 Mio. EURO im Vorjahr.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
die Tendenz in den bisher abgeschlossenen Monaten des neuen Geschäftsjahres setzt sich also so fort; im Bereich der Bauspezialwerte sind Umsatzrückgänge zu verzeichnen, während der Bereich Türsysteme Umsatzzuwächse realisieren kann. Für den Gesamtkonzern gilt bezüglich der Struktur der Umsatzverteilung – wie beschrieben – weiterhin auch, dass der Inlandsumsatz auf dem Vorjahresniveau gehalten werden kann, während auf den Exportmärkten – im europäischen und besonders im sonstigen Ausland – Rückgänge in Kauf genommen werden müssen. Vor dem Hintergrund der Marktsituation in den vergangenen Monaten können wir – insbesondere mit dem Konzernergebnis – bis dato sicherlich sehr zufrieden sein. Es bleibt nun abzuwarten, wie sich die Märkte in den für uns wichtigen Herbstmonaten präsentieren werden und wie es den Unternehmen der InnoTec TSS AG gelingen wird, sich im Wettbewerb zu behaupten.

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Gesamtaufstellung unseres sehr kleinen Konzerns ist gut. Wir verfügen über ertragsstarke Nischenanbieter, die jeweils Marktführer in ihrer Nische sind. Zudem zeigt sich die Relation von Inlands- und Exportgeschäft als ausgewogen und stabil. In der Vergangenheit haben die Unternehmen der Geschäftseinheit Bauspezialwerte immer wieder durch ihre Umsatzzuwächse auf diversen Auslandsmärkten, eine hohe Exportquote und fantastischen Ertragszahlen überzeugt. Dies lieferte auch die Basis für das Wachstum unseres Konzerns. Nunmehr – in Krisensituationen – zeigt sich auch die besondere Qualität der Marktführerschaft in einem nationalen geprägten Marktumfeld durch die Rodenberg-Gruppe. Die Turbulenzen der Weltmärkte treffen uns in diesem Bereich nicht sehr stark. Das Hauptgeschäft liegt im Inland und liefert so einen wichtigen Beitrag zur Stabilität des Gesamtkonzerns. Ein weiterer entscheidender Punkt ist auch die Unabhängigkeit unserer Geschäftsfelder voneinander. Sie bewegen sich bezüglich Umsatz- und Ergebnisentwicklung nicht im Gleichschritt und liefern auch dadurch einen Beitrag zur Stabilisierung.

Meine Damen und Herren,
erlauben Sie mir noch einige Anmerkungen zu unserem Umgang mit der Krise im operativen Bereich. Bei Auftragssituationen von -20 % wie sie uns in den letzten Monaten zum Teil begegneten, haben auch wir mit Kapazitätsanpassungen und direkten Instrumentarien wie beispielsweise der Kurzarbeit agiert. Durch Stundenkonten und entzerrter Urlaubsplanung versuchen wir zusätzliche Flexibilisierung zu schaffen. Permanentes Kostenmanagement in allen Unternehmensbereichen gehört ohnehin zu unseren täglichen Aufgaben. Umgekehrt waren wir uns hingegen auch alle einig, die Vertriebsaktivitäten in keiner Weise einzuschränken; sondern diese im Gegenteil noch zu intensivieren, auch wenn dies zunächst Aufwand bedeutet. Wir dürfen keine rein kurzfristige Sichtweise verfolgen, sondern zielen vielmehr auf den nachhaltigen Erfolg unserer Unternehmen. Wir hoffen, dass dies sich langfristig auszahlen wird.

Im Bereich der operativen Investitionen waren wir ja bereits in den letzten Jahren sehr aktiv. Unsere Betriebsstätten sind fertigungstechnisch auf dem absolut neusten Stand. Zudem bestehen ausreichend Kapazitäten für die nächsten Jahre. Kurzfristig sehen wir diesbezüglich deshalb keinen hohen Investitions- und damit verbundenen Kapitalbedarf. Dennoch werden wir permanent alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, um in Bezug auf Innovationen und technischer Ausstattung laufend führend zu bleiben. Ein Beispiel bildet diesbezüglich die Porta Glas Design GmbH. Aktuell befassen wir uns dort mit der Einführung einer ganz neuen Fertigungslinie.

Meine Damen und Herren,
noch einige Anmerkungen zu den Risiken und Chancen sowie der Strategie der InnoTec TSS AG. Als Risiko ist weiterhin die Verschuldung des Gesamtkonzerns zu nennen. Auch wenn wir diesbezüglich in den letzten Jahren enorme Fortschritte erzielt haben, ist die absolute Verschuldung immer noch hoch. Die mittelfristige weitergehende Entschuldung ist deshalb geboten. Unser Hauptfinanzierungsvertrag läuft noch bis Mitte 2013. Bis zu diesem Zeitpunkt muss auch eine neue langfristige Lösung strukturiert werden. Das größte operative Risiko ist ein Anhalten der bestehenden Wirtschafts- und Finanzkrise. Weitere Umsatzrückgänge könnten kostenseitig nicht vollständig kompensiert werden. Als weiteres Risiko wäre eine Minderung oder gar der Verlust unserer steuerlichen Verlustvorträge aufgrund von bestehenden Gesetzesschränken zu nennen. Dies würde unmittelbar zu einer erheblichen Liquiditätsbelastung für die Gesellschaft führen.

Meine Damen und Herren,
bei der Neuordnung des Gesellschafterkreises wurde dieser Aspekte entsprechend berücksichtigt, so dass der steuerliche Verlustvortrag nicht gefährdet wurde. Chancen bilden umgekehrt eine schnelle und nachhaltige Stabilisierung der konjunkturellen Situation auf den nationalen und internationalen Märkten. Konkret sind auch die aufgelegten Konjunktur- und Investitionsprogramme der Regierungen zu nennen, die zum Teil auch den Bausektor betreffen. Möglicherweise können wir daran ein Stück weit partizipieren. Als Chance sehen wir auch das Greifen von Vertriebsfolgen. Wie erwähnt, sind wir diesbezüglich weiterhin nach vorne gerichtet und erhoffen uns mittelfristige Erfolge in neuen Märkten. Zu weiteren Einzelrisiken und -chancen sowie Detailangaben verweise ich Sie auf den Risiko- und Chancenbericht innerhalb des Ihnen vorliegenden Lageberichts.

Sehr verehrte Aktionäre,

ich habe versucht, Ihnen die Ist-Situation – nach 5 Monaten – so genau wie möglich zu beschreiben. Ein konkreter Ausblick fällt dennoch sehr schwer. Wir denken wirklich von Monat zu Monat und können nicht abschätzen wie die zweite Jahreshälfte konkret verlaufen wird. Unsere Unternehmen sind sehr gut aufgestellt und sehr ertragsstark. Wir gehen deshalb auch in diesen Krisenzeiten von einem erfolgreichen Gesamtjahr aus, wenn auch wohl mit rückläufigen Ergebnissen. Unsere Strategie bleibt die Marktführerschaft in speziellen Nischen. Falls wir uns diesbezüglich sinnvoll ergänzen können, so werden wir dies weiterhin intensiv prüfen. Dies gilt sowohl für unsere bestehenden Geschäftsfelder als auch für mögliche neue Bereiche. Aktuell untersuchen wir diesbezüglich kein konkretes Projekt. Maßgeblich bleibt zudem die weitere finanzielle Stabilisierung des Gesamtkonzerns. Auf Basis des neuen Gesellschafterkreises hoffen wir zusätzliche Stabilität und Sicherheit geschaffen zu haben.

Sehr geehrte Damen und Herren,

abschließend bedanke ich mich sehr herzlich bei allen – Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – die zu dem Erfolg im Geschäftsjahr 2008 beigetragen haben. Ihr Verdienst ist es, das Ihre Gesellschaft auch in diesen schwierigen und unsicheren Zeiten so erfolgreich agiert. Ich persönlich bin sehr froh darauf bauen zu können. Unser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sicherlich unser mit Abstand wichtigster Erfolgsfaktor.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.